

## Mitteilungen

**Die Einladung zum Internationalen Musikwissenschaftlichen Kongreß Kassel 1962 der Gesellschaft für Musikforschung, die Ende April verschickt wurde, hat bereits ein erfreuliches Echo im In- und Ausland gefunden. Die starke Beteiligung an den beiden Generalthemen und die Meldung von 90 Einzelreferaten mit interessanter Themenstellung versprechen einen fruchtbaren Verlauf des Kongresses.**

**Auf den Anmeldeschluß 1. Juli 1962 wird hingewiesen. Weitere Einladungsprospekte stehen zur Verfügung und sind bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft für Musikforschung, Kassel-Wilhelmshöhe, Heinrich-Schütz-Allee 35, anzufordern. In Ausnahmefällen können noch Meldungen bis zum 15. Juli berücksichtigt werden.**

Am 13. Oktober 1961 verstarb im Alter von 78 Jahren in Brünn der Musikwissenschaftler und Musikkritiker Gracian Černušák. Der Verstorbene hat als Kritiker an den angesehensten tschechischen Musikzeitschriften (u. a. Lidové noviny) lange Zeit einen wesentlichen Einfluß auf das Musikleben seines Landes gehabt. Als Musikwissenschaftler ist er innerhalb der ČSR vor allem als Mitarbeiter der letzten Auflage des Grove Dictionary hervorgetreten. Seine Buchveröffentlichungen gelten als Standardwerke, so vor allem sein Handbuch der Musikgeschichte (Brünn 2/1930—31) und die gemeinsam mit V. Helfert begonnene, leider nicht abgeschlossene Neubearbeitung des Musiklexikons von Pazdírek (1929—39). An einem neuen umfassenden tschechischen Musiklexikon hat er gemeinsam mit B. Štědroň und Z. Nováček bis zu seinem Tode gearbeitet.

Als Schüler Otakar Hostinskýs war Černušák zugleich ein vorbildlicher Philologe und ein warmherziger Musiker, der als Forscher wie als Mensch sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit erfreuen durfte. Sein Lebenswerk fand Anerkennung in der Mitgliedschaft am Lehrkörper der Janáček-Akademie und der Philosophischen Fakultät der Universität Brünn; 1958 wurde ihm der Orden der Arbeit verliehen. Die Musikwissenschaft wird das Andenken des bedeutenden Forschers und Musikers in Ehren halten.

Am 27. Februar verstarb in Innsbruck im Alter von 75 Jahren der emeritierte Extra-Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Innsbruck, Professor Dr. Wilhelm Fischer. Die „Musikforschung“ wird die Verdienste des Verstorbenen in Kürze in einem Nachruf würdigen.

Am 4. März 1962 starb in Hamburg im 34. Lebensjahr Dr. Peter Pohlmann. Der Verstorbene, der zu den hoffnungsvollsten Nachwuchskräften der deutschen Musikwissenschaft gehörte, wurde am 1. Juni 1928 in Hamburg geboren. Er studierte Komposition, Partiturspiel und Instrumentation an der Hamburger Musikhochschule und später Musikwissenschaft an der Universität Hamburg. 1956 promovierte er mit einer Arbeit über „Die harmonischen Ordnungsprinzipien der neuen Musik, dargestellt an ihren Hauptvertretern“, die als opus eximium bewertet wurde. Seit seiner Promotion arbeitete Pohlmann, zwei Jahre als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft, an einer Untersuchung des Personalstils Anton Bruckners.

Am 2. Mai 1962 feierte Professor Dr. Arnold Geering, Bern, seinen 60. Geburtstag. Die „Musikforschung“ gratuliert dem Jubilar von Herzen und wünscht ihm noch viele Jahre fruchtbaren Schaffens.

Am 5. Mai 1962 feierte Professor Dr. Erich Schenk, Wien, seinen 60. Geburtstag. Die „Musikforschung“ schließt sich der großen Schaar der Gratulanten gern an und wünscht dem hochverdienten Forscher und Universitätslehrer von Herzen noch viele Jahre reichen Schaffens und Wirkens. Eine Festschrift ist dem Jubilar überreicht worden und wird im Buchhandel erscheinen.

Am 12. Mai 1962 vollendete Dr. Wilhelm Virneisel sein 60. Lebensjahr. Die „Musikforschung“ gratuliert dem hochverdienten Bibliothekar und Musikwissenschaftler herzlich und wünscht ihm noch viele Jahre fruchtbaren Wirkens.

Am 14. Juni 1962 feierte Professor Dr. Jens Peter Larsen, Kopenhagen, seinen 60. Geburtstag. Die „Musikforschung“ gratuliert dem Jubilar herzlich und hofft, daß seine Arbeitskraft der internationalen Forschung noch lange erhalten bleiben wird. Eine Festschrift ist Herrn Professor Dr. Larsen überreicht worden und wird im Buchhandel erscheinen.

Professor Dr. Heinrich Husmann, z. Z. Gastprofessor an der Universität Princeton, N. J., erhielt Einladungen zu Gastvorträgen von den Universitäten Berkeley/Calif., Harvard, Los Angeles, Notre-Dame/Ind. und Philadelphia.

Professor Dr. Leo Schrade, Basel, hat von der Harvard University die Einladung erhalten, den Charles Eliot Norton Chair of Poetry für das akademische Jahr 1962/63 einzunehmen. Die Musikwissenschaft ist damit zum erstenmal auf diesem Lehrstuhl vertreten. Die Vorträge Professor Schrades werden in der Harvard University Press erscheinen.

Dr. Hans Ferdinand Redlich, seit 1955 Lecturer für Musikgeschichte an der Universität Edinburgh, wurde als Professor of Music und Ordinarius an die Universität Manchester berufen.

Prof. Dr. Hermann Matzke, Konstanz, wurde für das Sommersemester 1962 vom Leibniz-Kolleg der Universität Tübingen zu einer Vortragsreihe über das Thema „Von der Periodizität in der Entstehung und Geschichte der Musik“ eingeladen.

Dr. Carl Dahlhaus ist am 1. April 1962 zum Leiter des ehemaligen Landesinstituts für Musikforschung (jetzt Landeskundliche Abteilung des Musikwissenschaftlichen Instituts) an der Universität Kiel ernannt worden.

Dozent Dr. Franz Krautwurst, Erlangen, erhielt für seine Arbeiten zur fränkischen Musikgeschichte den Preis der Stadt Nürnberg zur Förderung besonderer Leistungen auf dem Gebiet der Wissenschaft für das Jahr 1961.

Privatdozent Dr. Günther Massenkeil wurde auch im Sommersemester 1962 mit der Vertretung des ordentlichen Lehrstuhls

für Musikwissenschaft und Musikgeschichte an der Universität Mainz beauftragt.

Dr. Bernhard Meier ist zum Wissenschaftlichen Rat am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen ernannt worden.

Die Internationale Vereinigung der Musikbibliotheken veranstaltet vom 13. bis 18. August in Stockholm einen Kongreß. In öffentlichen Vorträgen, Referaten und Diskussionen sollen Fragen des Bibliotheksbaues, der Berufsausbildung und der internationalen Zusammenarbeit erörtert werden. Im engen Zusammenhang mit dem Stockholmer Kongreß, bei dem Teilnehmer aus 15 Ländern erwartet werden, findet dort gleichzeitig ein Treffen nationaler musikalischer Informationszentren statt, das der Koordinierung der Arbeit in den verschiedenen Ländern dienen soll. Einladungen zum Stockholmer Kongreß verschickt auf Anfrage die Kongreß-Leitung: Kungl. Musikaliska Akademiens Bibliotek Box 16265, Stockholm 16 (Schweden).

Im Zusammenhang mit ihrer Jahrestagung veranstaltete die Galpin Society am 30. Juni 1962 im Victoria & Albert Museum, London ein Symposium über „Musicians and Collectors — Principles of the Location, Conservation and Restoration of Instruments.“

Der 2. Internationale Kongreß für Kirchenmusik in Bern findet vom 22. bis 29. September 1962 statt.

Anlässlich des Erscheinens des 5. Bandes (Buchstabe F) der Neuen Deutschen Biographie bittet Herr Dr. Christoph Petzsch um eine Notiz, daß er seit dem 1. Mai 1959 der Redaktion der Neuen Deutschen Biographie nicht mehr angehört und daß die Redigierung der musikgeschichtlichen Artikel seit diesem Zeitpunkt in den Händen von Sachbearbeitern anderer Gebiete liegt.